

# bei uns



**HANSA**  
BAUGENOSSENSCHAFT

WINTER 2022



## **Gelebte Geschichte**

Zu Besuch bei Mitgliedern, die  
in Baudenkmalern wohnen

## **Pergolenviertel**

Die HANSA feierte Richtfest  
in Winterhude

## **Vertreter\*innen auf Tour**

HANSA-Rundfahrt 2022

## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die kalte Jahreszeit steht bevor, und die Gasversorgung in Deutschland ist aufgrund des Ukraine Konflikts angespannt. Die Bundesregierung ruft zum Energiesparen auf, und wir alle können etwas tun – als Unternehmen und als Privatpersonen. Welche Einsparungsmaßnahmen die HANSA vornimmt und wie Sie mit kleinen Anpassungen im Haushalt große Wirkung erzielen können, haben wir Ihnen in diesem Heft zusammengestellt.

Richtig gute Zeiten gab es in diesem Jahr aber auch. Zum Beispiel auf den zahlreichen Sommerfesten in den Wohnanlagen: Es wurde gegrillt, gespielt und geklönt. Im Innenhof Am Grasbrookpark war eine Tombola mit vielen kleinen und großen Gewinnen das Highlight des Nachbarschaftsfests.

Im südlichen Teil des Pergolenviertels gab es auch etwas zu feiern: Ende August fand das Richtfest für das aktuelle Neubauvorhaben der HANSA gemeinsam mit der Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt statt.

Informativ und gesellig – die jährliche Rundfahrt mit den Vertreterinnen und Vertretern zu Neubau- und Modernisierungsprojekten der HANSA erfreut sich großer Beliebtheit. Sich selbst ein Bild machen können, direkt vor Ort Baufortschritte begutachten und Informationen aus erster Hand bekommen – das ist die Idee der Veranstaltung. Genauso wichtig wie eine Tour durch die Wohnanlagen ist das gemeinsame Mittagessen im Anschluss. Hier finden Austausch und Vernetzung statt, Ideen werden geteilt und Bande geknüpft.

Ebenfalls einmal pro Jahr lädt die HANSA zur Ausfahrt mit allen Ehrenamtlichen ein. Ein Dankeschön für das große Engagement der Aktiven, die sich für die Gemeinschaft einsetzen. Das Restaurant „Lieblingsplatz“ in Seevetal war das Ziel des diesjährigen Ausflugs. Und nicht nur die Gastronomie macht ihrem Namen alle Ehre. Auch die Gärten, Teiche und Wiesen haben jede Menge Potenzial, „Lieblingsplatz“ zu sein. Ein Ort zum Wohlfühlen – genau richtig für einen wunderbaren Tag mit unseren Ehrenamtlichen.

Zum Ausklang des Jahres wünsche ich Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und besinnliche Feiertage.



Ihr  
**Dirk Hinzpeter**  
Vorstand der  
HANSA Baugenossenschaft

### INHALT

- 4 Richtfest im Pergolenviertel
- 5 HANSA-Rundfahrt 2022  
Vertreter\*innen auf Tour
- 6 Gemeinsam Energie sparen
- 7 Energie von morgen  
Zukunftsfähig und bezahlbar
- 8 Ehrenamt bei der HANSA  
Dankeschön-Ausfahrt zum  
„Lieblingsplatz“
- 9 Gemeinsam für Hamburg  
Wege, sich zu engagieren
- 10 Gemeinschaft unter Pergolen  
Nachbarschaftliche Aktivitäten im  
neuen Wohnquartier Pergolenviertel
- 11 Niels Spohrman im „Hamburg Journal“  
Hauswart mit Händchen und Herz
- 12 Geschichte in vier Wänden  
Mitglieder erzählen vom Alltag in  
historischen Wohnanlagen
- 17 Hamburger Wohnpolitik  
Was tun gegen die Wohnungsnot?
- 18 Endlich wieder gemeinsam feiern!  
Nachbarschaftsfest Am Grasbrookpark
- 19 HANSA beim Straßenfestival  
BilleVue 2022
- 19 HANSA-Kids  
Buchstabensalat
- 20 HANSA intern  
Neu bei der HANSA;  
HANSA-Mitarbeiterjubiläen 2022
- 21 Ein Hauch von Skandinavien  
Tipps für einen Tag in Wismar
- 22 Hamburg neu entdecken  
Kennen Sie diese einzigartigen  
Museen schon?
- 23 Impressum
- 23 Saisonales Rezept  
Diesmal: klimafreundlicher  
Veggie-Grünkohl



SEITE 4

## Richtfest im Pergolenviertel

Hier entsteht geförderter Wohnungsbau in Verbindung mit besonderen Wohnformen. Gemeinsam mit Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt feiert die HANSA Ende August Richtfest im südlichen Teil des Pergolenviertels.

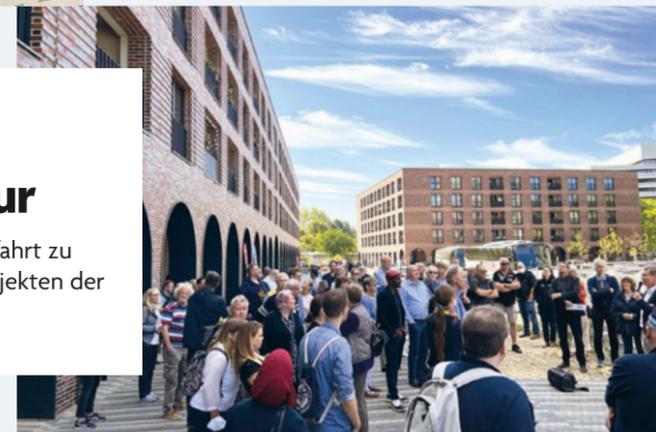
WOHNUNGSBAU

SEITE 5

## Vertreter\*innen auf Tour

In diesem Jahr konnte unsere traditionelle Rundfahrt zu ausgewählten Neubau- und Modernisierungsprojekten der HANSA endlich wieder stattfinden.

RUNDFAHRT



SEITE 8

## Dankeschön-Ausfahrt zum „Lieblingsplatz“

Einmal im Jahr lädt die HANSA alle Ehrenamtlichen zu einer besonderen Veranstaltung ein. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnten wir uns mit einer wunderschönen Ausfahrt für ihr großes Engagement bedanken.

EHRENAMT

SEITE 18

## Endlich wieder gemeinsam feiern!

Die Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Wohnanlage Am Grasbrookpark in der HafenCity feierten ihr nachbarschaftliches Zusammenleben bei einem rundum gelungenen Nachbarschaftsfest.

NACHBARSCHAFT



# Richtfest im Pergolenviertel

*Gemeinsam mit Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und dem Bauverein der Elbgemeinden (BVE) feiert die HANSA Ende August Richtfest im südlichen Teil des Pergolenviertels.*

## Im Pergolenviertel entsteht geförderter Wohnungsbau in Verbindung mit besonderen Wohnformen.

Die beiden großen Genossenschaften HANSA und BVE haben sich gemeinsam um das Baugrundstück beworben und mit einem überzeugenden Konzept den Zuschlag erhalten. Entstehen werden insgesamt 68 Wohneinheiten, darunter fünf Clusterwohngemeinschaften. Alle Wohneinheiten werden im ersten und zweiten Förderweg errichtet.

Davon baut die HANSA 37 Wohnungen, mit 2 bis 4 Zimmern und einer Wohnfläche von 40 m<sup>2</sup> bis 89 m<sup>2</sup>. Mit dem Träger „Leben mit Behinderung“ hat die HANSA eine Kooperation geschlossen und ermöglicht Wohnen in Gemeinschaft für Menschen mit Handicap.

Der BVE baut 31 Wohnungen, wovon neun unterschiedliche Wohnungen für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Hamburg (SkF), die dort Frauen mit ihren Kindern in Not unterbringen, errichtet werden.

Der SkF wird für die Betreuung vor Ort eine Bürofläche im Neubau anmieten und einen großen Gemeinschaftsraum bekommen, der in den Zeiten, in denen der SkF diesen nicht selbst nutzt, dem Quartier zur Verfügung steht.

Insgesamt 185 Fahrradstellplätze ermöglichen den Bewohner\*innen gute Ab-



**Feierten gemeinsam Richtfest:**  
(v.l.) Dirk Hinzpeter, Jana Kilian, Vorstände der HANSA, Senatorin Dr. Stapelfeldt, Axel Horn, Michael Wulf, Vorstände des BVE

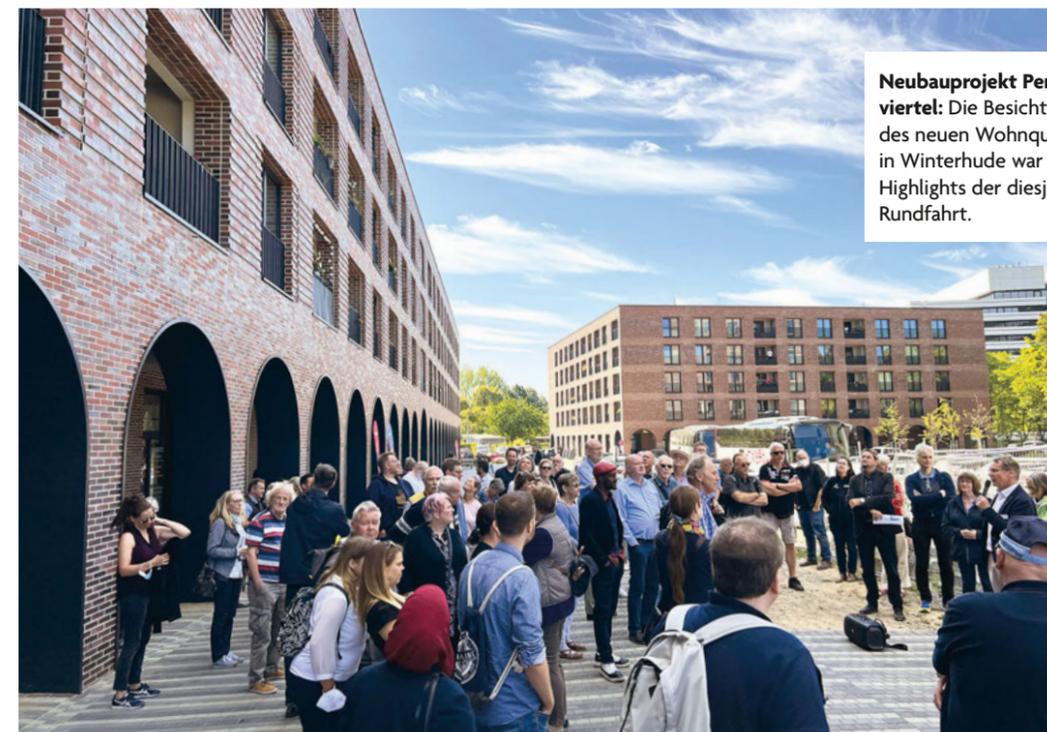
stellmöglichkeiten in dem auf Fahrradmobilität ausgerichteten Quartier. Weiterhin entstehen 23 Tiefgaragen-Stellplätze.

Mit 68 öffentlich geförderten Wohnungen sorgen die Genossenschaften erneut dafür, dass das Wohnen im Pergolenviertel für geringere oder mittlere Einkommensbeziehende möglich wird. Dabei können sich die zukünftigen Bewohner\*innen nicht nur über CO<sub>2</sub>-sparende Energieeffizienzhäuser 40 freuen, die Gebäude wurden zudem im Standard der Nachhaltigkeit geplant und vorzugsweise mit zertifizierten Produkten errichtet.

Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt betonte, dass hier eine moderne und trotzdem bodenständige Wohnanlage entsteht, in der Menschen

mit ganz unterschiedlichen Hintergründen ein Zuhause finden, eine Wohnanlage, die Begegnung und Zusammenhalt fördern und ein lebendiges Miteinander ermöglichen wird. Außerdem freute sie sich darüber, dass sich mit der HANSA Baugenossenschaft eG und dem Bauverein der Elbgemeinden eG große, starke Partner\*innen, auch im Bündnis für das Wohnen in Hamburg, für dieses Vorhaben gefunden haben, die bereits in einer ganzen Reihe anderer Stadtteile – von Billstedt bis zur HafenCity – Neubauvorhaben planen oder bereits realisiert haben.

„Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften und der Genossenschaftsgedanke stehen beispielhaft für Gemeinwohl-Orientierung, und das seit langer Zeit“, so Dr. Dorothee Stapelfeldt.



**Neubauprojekt Pergolenviertel:** Die Besichtigung des neuen Wohnquartiers in Winterhude war eins der Highlights der diesjährigen Rundfahrt.

## Vertreter\*innen auf Tour

*Die traditionelle Rundfahrt zu ausgewählten Neubau- und Modernisierungsprojekten der HANSA konnte endlich wieder stattfinden.*

2022



Ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender für die Vertreter\*innen der HANSA ist die jährlich stattfindende Rundfahrt zu ausgewählten Neubau- und Modernisierungsprojekten.

Information und Austausch, darum geht es bei dieser Veranstaltung. Die Techniker\*innen der HANSA stellen ihre Projekte vor, zeigen Baufortschritte und beantworten die Fragen des interessierten Publikums. Die Vertreter\*innen selbst haben auf der Tour ausreichend Gelegen-

heit, sich auszutauschen, untereinander und mit den anwesenden HANSA-Mitarbeitenden.

Nach einer zweijährigen coronabedingten Pause konnte die Rundfahrt 2022 am 3. September endlich wieder stattfinden. Bei herrlichem Sonnenschein fanden sich morgens um 08:30 Uhr alle Teilnehmenden am Treffpunkt ein, um mit zwei Bussen zum ersten Besichtigungsstopp zu starten, dem Quartier Dudenweg. Hier wurden die kürzlich fertiggestellten Reihenhäuser begutachtet sowie die

aufwendig und nachhaltig gestalteten Spielplätze. Auch die Neubauquartiere Haferblöcken und Pergolenviertel sowie die modernisierte Wohnanlage Jarrestraße in Winterhude standen auf dem Tour-Plan. Zum Abschluss wurde noch ein Blick auf das Baufeld in der Drosselstraße geworfen, auf dem die HANSA ihr neues Bürogebäude baut.

Letzter Stopp: das Restaurant „T.R.U.D.E.“ in Barmbek. Bei einem leckeren Mittagssbuffet konnte sich hier über die gewonnenen Eindrücke ausgetauscht werden.

# Gemeinsam Energie sparen!



**Im Kontext des Ukraine Konflikts und der damit verbundenen Energiekrise erfolgte seitens der Bundesregierung der Aufruf zum Energiesparen. Die Kernbotschaft lautet: „Jede gesparte Kilowattstunde Energie leistet einen Beitrag für unsere Unabhängigkeit, senkt den Kostendruck und hilft, unsere Klimaziele zu erreichen.“**

Wir als HANSA sind diesem Aufruf gefolgt, um als Teil der Wertegemeinschaft unseren gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Aus diesem Grund haben wir an unseren Heizungsanlagen Energieeinsparungsmaßnahmen vorgenommen:

- Eine Reduzierung der Sommer-/Winterschaltung auf 20° C.
- Eine Reduzierung der Nachtabenkung (23:00 bis 05:00 Uhr) um 2° C.
- Eine zusätzliche unterjährige Kontrolle der eingestellten Parameter der Heizungsregelung zur Wahrung eines effizienten Betriebs.

## GUT ZU WISSEN

Die Sommer-/Winterschaltung regelt anhand der Außentemperatur den Betrieb oder die Abwahl der Raumwärmeverversorgung. Ursprünglich war der Grenzwert auf 22° C Außentemperatur eingestellt, damit jederzeit 22° C als Raumtemperatur für die Wohnräume zur Verfügung gestellt werden kann. Im Zuge der Reduktion kann es dazu führen, dass aufgrund von besonderen Witterungssituationen innerhalb der Heizperiode Wohnräume somit maximal 19–20° C erreichen. Spätestens in den Abendstunden ist die Raumwärmeverversorgung, durch den Abfall der Außentemperatur, wieder in Betrieb.

Zudem erhalten alle Mitglieder, die in HANSA-Wohnungen mit fernauslesba-

ren Heizkostenverteilern wohnen, ab Mitte November monatliche Verbrauchsinformationen. Das erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie (EED) der EU. Ziel der Richtlinie ist es, mehr Transparenz über Verbräuche herzustellen und den Energieverbrauch zu reduzieren.

Darüber hinaus werden nicht verstellbare Thermostatköpfe in allgemein zugänglichen Bereichen, wie beispielsweise Treppenhäusern, nachgerüstet. Thermostate in Räumlichkeiten, die nur temporär genutzt werden, werden regelhaft kontrolliert und gegebenenfalls herunterreguliert. Die Reduzierung der Raumtemperatur gilt selbstverständlich auch für die Büroräume der HANSA.

**Auch Sie können beim Energiesparen helfen! Kleine Anpassungen im Alltag haben große Wirkung.**

- 18–20° C sind optimale Raumtemperaturen. Schon eine um 1° C gesenkte Raumtemperatur entspricht bis zu 6 % Energieeinsparung.
- Geschlossene Vorhänge in der Nacht senken den Wärmeverlust erheblich.
- Besser 3- bis 5-mal täglich stoßlüften, statt Fenster auf „Kipp“ zu stellen.
- Stand-by-Modus von elektrischen Verbrauchern ausschalten.
- Duschen statt baden.
- Duschen auf ein notwendiges Maß reduzieren.
- Wassersparende Duschköpfe und Armaturen senken den Energieverbrauch um bis zu 30 %.
- Beim Händewaschen entfernt Seife auch bei kaltem Wasser den Schmutz.
- Ökoprogramme bei Geschirrspülern und Waschmaschinen verbrauchen deutlich weniger Strom. Wird leicht verschmutzte Wäsche statt mit 60° C

mit 30° C im Ökoprogramm gewaschen, spart das circa 70 % Stromkosten.

- Wer mit Deckel kocht, reduziert den Stromverbrauch um circa zwei Drittel. Bei Elektroherden kann der Herd früher ausgeschaltet und die Restwärme genutzt werden. Mit der Umluftfunktion im Backofen spart man 15 % Energie. Ist es möglich, auf das Vorheizen zu verzichten, spart das circa 8 % Strom.
- Wasser mit Wasserkocher erhitzen und nicht mit einem Kochtopf.
- Energieeffiziente Geräte sparen Strom. Häufig verbrauchen alte Kühlgeräte, Fernseher oder Computer besonders viel. Beim Kauf neuer Haushaltsgeräte lohnt es sich deshalb, auf das EU-Energie label zu achten.
- Auf die Beleuchtung entfallen im Haushalt rund 10 % des Stromverbrauchs. Auch hier lässt sich mit energieeffizienten Leuchtmitteln und einer energiesparenden Nutzung Strom sparen.

## BUND FÖRDERT BERATUNGSANGEBOTE

Verbraucherzentralen beraten persönlich, telefonisch und auch online zum Strom- oder Heizkostensparen, beispielsweise durch Wärmedämmung. Für Privatpersonen werden die Angebote durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und sind deshalb kostenlos beziehungsweise zu einem kleinen Beitrag erhältlich. So bietet der kostenlose „Basis-Check“ in Ihrer Wohnung eine Einschätzung zum Strom- und Wärmeverbrauch, zur Geräteausrüstung und über einfache Sparmöglichkeiten.

Das kostenlose Beratungsangebot „Stromspar-Check“ unterstützt insbesondere Menschen mit niedrigem Einkommen beim Energiesparen. Sie können sich in ihrem Zuhause zu konkreten Energiespar-Möglichkeiten beraten lassen und bekommen zusätzlich energiesparende LED-Lampen, wassersparende Duschköpfe oder schaltbare Steckerleisten ausgehändigt.

Wenn sich alle in Deutschland lebenden Menschen beteiligen, wird das die Gemeinschaftsleistung, die wir jetzt brauchen. Packen wir es zusammen an!

# Zukunftsfähig und bezahlbar

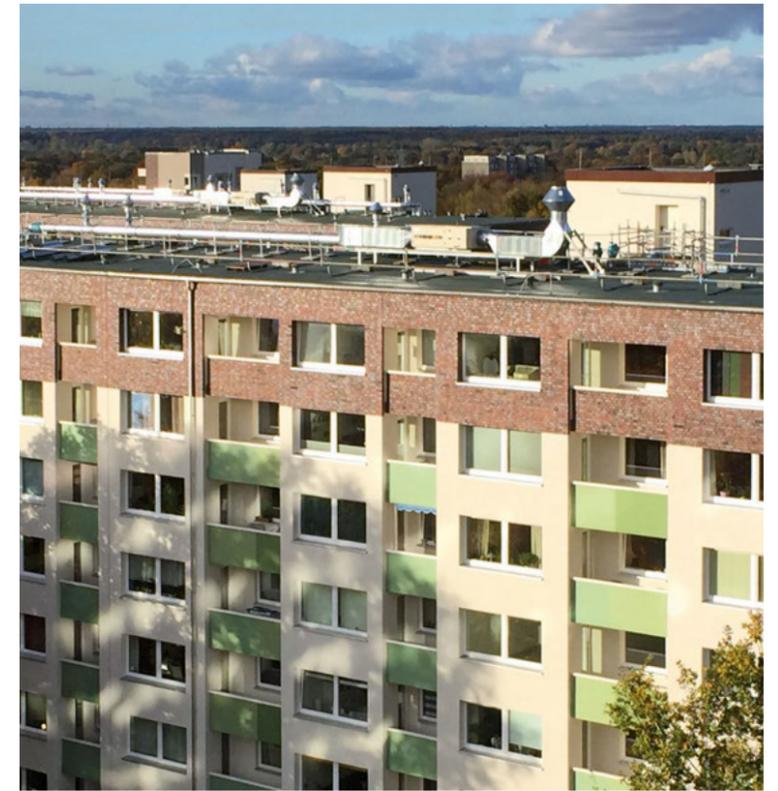
*Hamburgs Wohnungsgenossenschaften kümmern sich seit Jahren um eine **moderne Energieversorgung, die sozial gerecht ist und dem Klimaschutz dient.***

**Angesichts der massiv gestiegenen Energiepreise gewinnt die Forderung nach energetisch hochwertigen Wohngebäuden mehr und mehr an Gewicht.** Hamburgs Genossenschaften sind seit Jahren auf dem Weg, das Energiekostenproblem in den Griff zu bekommen.

Zwischen 2012 und 2021 wurden mehr als drei Milliarden Euro für die energetische Modernisierung des Wohnungsbestands ausgegeben: für den Austausch von Fenstern, für die Erneuerung von Heizungsanlagen oder für die Dämmung der Gebäude.

Dabei beschreiten Hamburger Genossenschaften unterschiedliche Wege, um die Energieversorgung ihrer Mitglieder umweltbewusst und kostengünstig zu gestalten. Der Eisenbahnbauverein Harburg beispielsweise nutzt seit gut einem Jahrzehnt die Technologie des sogenannten Eisspeichers, um die Heizkosten zu senken.

Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) erhielt vor Kurzem für die „Energetische Quartiersentwicklung Heidrehmen“ den German Renewables Award 2022. Der BVE modernisierte in dem Wohngebiet die Heizzentrale, dämmte Dachdecken und installierte eine solarthermische Anlage. Das Besondere: Die Maßnahmen beschränkten sich nicht auf einzelne Gebäude, sondern betrachteten das gesamte Quartier.



**Energie vom Dach**  
Die prämierte Quartiersentwicklung des BVE am Heidrehmen umfasst auch Solarthermie.

Die Genossenschaft Hamburger Wohnen wiederum versorgt die rund 1500 Wohnungen im Quartier „Stellinger Linse“ mit Energie, die überwiegend aus einem Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW) und Solarthermie-Anlagen stammt. Andere Genossenschaften wie die Baugenossenschaft Fluwog-Nordmark, die altoba eG oder die Baugenossenschaft der Buchdrucker arbeiten mit einer Energiegenossenschaft zusammen, um Solarstrom zu produzieren. Die Fluwog produziert Mieterstrom in ihrer Wohnanlage „Am Eisenwerk“ in Barmbek, die Buchdrucker Strom und Wärme in ihrem Neubauquartier „Hinter der Lieth“. Die altoba eG wiederum hat PV-Anlagen auf den Dächern und an Fassaden der Neubauten in der Finkenau in Betrieb genommen.

Damit sind die Möglichkeiten einer modernen und bezahlbaren Energieversorgung jedoch nicht ausgeschöpft. Für Wilhelmsburger Quartiere soll Erdwärme als Energiequelle nutzbar gemacht werden. Neue Wohngebiete wiederum werden, wann immer es möglich ist, an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Es gibt viele gute Beispiele, bei denen Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften Klimaschutz umsetzen. Die „bei uns“ wird in den nächsten Ausgaben immer wieder über derartige Projekte berichten.



# Dankeschön-Ausfahrt zum „Lieblingsplatz“

Mit dieser traditionellen Veranstaltung konnten wir in diesem Sommer endlich wieder unseren Ehrenamtlichen für ihr Engagement danken.

## Einmal im Jahr lädt die HANSA alle ehrenamtlich Engagierten zu einer besonderen Dankeschön-Veranstaltung ein.

Zweimal musste dieser schöne Termin leider pandemiebedingt ausfallen, in diesem Jahr konnte die gemeinsame Ausfahrt endlich wieder stattfinden. Für diesen Augstabend waren zwar Sommergewitter angesagt, doch davon ließen sich die Teilnehmenden nicht abschrecken und erschienen pünktlich zum Treffpunkt am Busbahnhof.

Der große Doppeldecker-Bus wälzte sich nur langsam durch den Hamburger Feierabendverkehr. Doch sobald er den Innenstadtbereich hinter sich gelassen hatte, war sein Ziel schnell erreicht: das Restaurant „Lieblingsplatz“ in Seevetal.

Das Lokal ist idyllisch gelegen. Eingebettet in sattgrüne Wiesen und knorrigen Eichenbestand, umringt von kleinen Forellenteichen, lädt die Umgebung zum Umherschpazieren und Entspannen ein. Diese Option wurde nach dem köstlichen Grill-Buffer auch gern genutzt, zumal das entfernte Donnerrollen glücklicherweise nicht näher kam.

Als die schwüle Gewitterhitze in einen lauschigen Sommerabend übergang, fanden die Gäste auf der gemütlichen

Sommerterrasse zusammen für lockere Gespräche bei einem kühlen Getränk.

Auf der diesjährigen Ausfahrt wurde ganz bewusst auf weitere Programmpunkte verzichtet, denn nach der langen Corona-Pause war der Wunsch nach gegenseitigem Austausch groß. So war der Bus auch während der Fahrt zurück nach Hamburg erfüllt von anregendem Gemurmel. Und wer weiß – vielleicht wurde ja auch gleich die eine oder andere Idee für neue nachbarschaftliche Aktivitäten geschmiedet ...

Wir danken all unseren Ehrenamtlichen für ihr Engagement und wünschen weiterhin ganz viel Freude bei ihrer Tätigkeit!

## GEMEINSAM FÜR HAMBURG



## Wege, sich zu engagieren

Unsere Gesellschaft braucht mehr helfende Hände denn je. Ob im Ehrenamt oder durch Spenden: Hier können Sie unterstützen.

### „Liebe in Tüten“

So heißt die inzwischen größte Lebensmittelausgabe Hamburgs, gestartet zu Beginn der Corona-Krise vom Kulturhaus Schrödingers. Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, können nun jeden Montag zwischen 13 und 15 Uhr fertig gepackte Lebensmittel-Tüten abholen. Es besteht eine Kooperation mit der Hamburger Tafel e. V. und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Sie möchten sich als Helfer oder Helferin beim Schrödingers engagieren oder den gemeinnützigen Verein mit einer Finanzspritze unterstützen? Schauen Sie an der Schröderstiftstraße 7 vorbei, wo übrigens auch immer wieder Konzerte, Kulturabende und Partys stattfinden, oder spenden Sie direkt

online unter [schroedingers.hamburg/spenden](https://schroedingers.hamburg/spenden) via Paypal-Link oder Überweisung.

### „Sprachcafé Eimsbüttel“

Im Sommer dieses Jahres brachte der 2010 gegründete Verein „Hamburger mit Herz“ ein neues Projekt auf den Weg: Das „Sprachcafé Eimsbüttel“ ist ein Treffpunkt für Ehrenamtliche und Geflüchtete – man unterhält sich, so gut es geht (im besten Fall immer besser und besser), hilft einander, lernt voneinander. Immer donnerstags von 16 bis 19.30 Uhr in der Kreuzkirche, Tresckowstraße 7, 20259 Hamburg. Bei Interesse oder Fragen schauen Sie vorbei oder schreiben Sie eine E-Mail an [sprachcafe@hamburger-mit-herz.de](mailto:sprachcafe@hamburger-mit-herz.de).

### Hilfe hat viele Gesichter

Ob Sie spenden, sammeln oder Zeit investieren – jede noch so kleine Geste zählt.

### „Westwind“ Fahrradwerkstatt

Der gemeinnützige Verein Westwind e. V. wollte bei seiner Entstehung 2015 dazu beitragen, dezentral untergebrachte Geflüchtete mobiler und selbstbestimmter zu machen – das gelingt mit gespendeten und reparierten Fahrrädern, die inzwischen auch zum Sozialpreis an Menschen abgegeben werden, die sich sonst kein Fahrrad leisten könnten. Im Schraublabor, der Werkstatt des Vereins in Stellingen, kann man unter Anleitung ausgebildeter Mechaniker alte Drahtesel für den guten Zweck flottmachen oder Sachspenden im Kronsalsweg 45, 22525 Hamburg, abgeben. Wer mithelfen will, wendet sich per Mail an [info@westwind-hamburg.de](mailto:info@westwind-hamburg.de). Mehr Infos unter [westwind-hamburg.de](https://westwind-hamburg.de).

### „Gesundheitsmobil Hamburg“

Ehrenamtlich setzt sich geschultes medizinisches Personal dafür ein, dass auch Menschen ohne Krankenversicherung, die auf der Straße leben oder anderweitig aus dem System gefallen sind, ärztliche Behandlung, Medikamente und Wundversorgung erhalten. Denn jeder Mensch hat das Recht auf eine faire und würdevolle Behandlung im Krankheitsfall. Die Sprechstunden und Behandlungen sind kostenlos und anonym. Da das Projekt ausschließlich spendenfinanziert ist, sind finanzielle Hilfen höchst willkommen und stets benötigt, aber gerade und besonders im Winter, wenn die Immunsysteme schwächer werden. Mehr Infos unter [gesundheitsmobil-hamburg.de](https://gesundheitsmobil-hamburg.de).

# Gemeinschaft unter Pergolen

*Kennenlernfest, Tag der offenen Türen und Hochbeete im neuen Wohnquartier Pergolenviertel.*

Der Einzug in das neu entstandene Quartier im Bezirk Hamburg-Nord ist für die meisten Bewohner\*innen schon eine Zeit her, die Kartons alle ausgepackt, erste Kontakte mit der Hausgemeinschaft hergestellt. Doch wie das im Alltag so ist, bleibt oft keine Zeit, sich in Ruhe mit der neuen Umgebung zu befassen und die Nachbarschaft richtig kennenzulernen. Zwei Quartiersveranstaltungen im September boten hierfür Gelegenheit.

Beim Kennenlernfest waren alle HANSA-Bewohner\*innen des Viertels dazu eingeladen, zusammenzukommen und bei Speis und Trank einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Der ebenfalls im HANSA-Bestand verortete Gastronomiebetrieb „B.U.R.G.“ lieferte dazu vegetarisches Fingerfood vom Feinsten, die vielen Kinder konnten auf der großzügigen Außenfläche ausgelassen toben, und es stellte sich eine vergnügliche Stimmung ein. Als plötzlich Gewitter- und Regenschauer dem Fest einen Strich durch die Rechnung machen wollten, erfüllten die Pergolen einen wundervollen Zweck: Schnell suchte die Feierygemeinschaft Schutz unter den vorgelagerten Rundbögen. So konnten die Bewohner\*innen trotz erschwelter Witterungsbedingungen in Ruhe quatschen und Bekanntschaften knüpfen.

Nach der Veranstaltung freuten sich alle über einen weiteren Vorteil eines Nachbarschaftsfests: Der Weg nach Hause war kurz, und alle Füße blieben trocken.



**Garten-Gemeinschaft:** Auf vom HANSA-Nachbarschaftsfonds bewilligten Hochbeeten gärtnern mittlerweile 20 begeisterte Nachbar\*innen. Da blüht auch die Gemeinschaft auf.

Gleich am Tag nach dem Kennenlernfest öffnete das ganze Quartier seine Tore, und es gab die Möglichkeit, sich über die HANSA-Nachbarschaft hinaus über die Angebote im gesamten Viertel zu informieren.

Neben der HANSA waren hier auch die übrigen beteiligten Baugenossenschaften und Vermieter vertreten. Die ansässigen Gewerbetreibenden und sozialen Einrichtungen nutzten die Gelegenheit, sich vorzustellen.

Mit Gemeinschaftsräumen, (Lasten-)Radverleih, einem Tauschregal und Pflanzpatenschaften hat das Pergolenviertel einiges für die Gemeinschaft zu bieten. Im Kiosk und im Hofladen können sich die Bewohner\*innen für den Alltag eindecken, das Restaurant lädt zum Verweilen auf dem Quartiersplatz ein. Und wer hat schon eine Schwimmschule direkt vor der eigenen Haustür?



Nicht nur die großen Feste, auch kleinere Projekte tragen zum Kennenlernen bei. So ist ein kleines Garten-Gemeinschaftsprojekt im Viertel inzwischen gut angefallen.

Im Hinterhof vom Winterlindenweg 4–8 stehen sechs Hochbeete in unterschiedlichen Höhen und Größen, freigegeben zur Bepflanzung an die Bewohner\*innen. Bei einem Informationstreffen im Juni fanden sich einige interessierte Gärtner\*innen ein, die Lust darauf hatten, die Hochbeete zum Erblühen zu bringen.

Zwei Gruppenleiterinnen für die neue Gartengruppe fanden sich schnell, und

auch das Konzept ist klar: Die Beete werden nicht einzeln an die verschiedenen Haushalte vergeben, sondern gemeinsam bepflanzt. Denn den Bewohner\*innen ist wichtig, dass das gemeinschaftliche Gärtnern auch das nachbarschaftliche Zusammenleben fördert.

Nachdem beim HANSA-Nachbarschaftsfonds Werkzeug und Equipment beantragt und bewilligt worden waren, stand der Bepflanzung nichts mehr im Wege. Inzwischen ist die Gartengruppe auf mehr als 20 große und kleine Gärtner\*innen angewachsen, und die ersten Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen: Neben einem üppigen Kräuterbeet schmückten bis in den Herbst hinein viele leuchtende Spätsommerblumen und Gräser den Hinterhof und erfreuten sowohl die Nachbarschaft als auch Bienen und Hummeln auf ihrer Suche nach späten Nektarquellen.

## Hauswart mit Händchen und Herz

TV-REPORTAGE



**Unser Hauswart Niels Spohrmann im „Hamburg Journal“**



**Link (QR-Code s. oben):** [https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg\\_journal/Niels-Spohrmann-Der-Hauswart-mit-Haendchen-und-Herz,hamj124764.html](https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/Niels-Spohrmann-Der-Hauswart-mit-Haendchen-und-Herz,hamj124764.html)

Es passiert nicht alle Tage, dass die HANSA einen Anruf vom NDR-Fernsehen erhält, mit der Bitte, unseren Hauswart Niels Spohrmann einen Tag bei seiner Arbeit begleiten zu dürfen.

Aufmerksam geworden ist der NDR auf die HANSA durch einen Bericht in der April-Ausgabe des Straßemagazins „Hin & Kunzt“ unter dem Titel Nachbarschaft. In ihm erschien ein Artikel über Niels Spohrmann und seine Tätigkeit als Hauswart.

Der NDR-Redakteur fand den Bericht im Magazin interessant. Denn Menschlichkeit ist in Verbindung mit nachbarschaftlichem Zusammenleben von hoher Bedeutung, und genau diese vermittelte Niels Spohrmann mit seiner sympathischen Art.

Wir fanden, dass das eine gute Idee war, und auch Niels Spohrmann musste nicht lange überredet werden und sagte zu.

Bei strahlendem Sonnenschein startete der Dreh an einem Juli-Morgen im Grasbrookpark, und es stellte sich schnell heraus, dass Niels Spohrmann ein echtes Naturtalent vor der Kamera ist. Gezeigt wurde der Arbeitsalltag mit Mitgliedergesprächen bei Wohnungsauszügen, die technische Betreuung, die er als Hauswart gewährleistet, und auch das Wohnen miteinander, das sich im Laufe der Zeit gewandelt hat.

Eine spannende, kurzweilige Reportage. Wer's verpasst hat: Der Bericht ist noch in der Mediathek des NDR zu finden.

**Otto Stolten saß 1901 als erster** und zunächst einziger Sozialdemokrat in der Hamburger Bürgerschaft und wurde später zweiter Bürgermeister. Nach ihm wurde dieser in den 1920ern entstandene Wohnkomplex benannt.

OTTO STOLTEN HOF

WOHNEN BEI UNS

# Unsere Geschichte

*Wohnen in einem Stück historischem Hamburg: Einige unserer Mitglieder haben dieses Glück und freuen sich jeden Tag – über Traditionelles und Modernisiertes, Übriggebliebenes und neu Gedachtes.*



## Gabriele Meusel und die Jarrestadt

*In dem denkmalgeschützten Quartier direkt am Stadtpark liegen über 380 Wohnungen der Schiffszimmerer-Genossenschaft – und auch Frau Meusels Wohnhaus, das gerade aufwendig energetisch saniert wurde. Die umliegenden Höfe gelten als leuchtendes Beispiel der Hamburger Reformbauweise.*

Semper-Block („wie wir ihn nennen“, sagt Frau Meusel), Otto-Stolten-Block und Kranzhaus – das sind die Wohnanlagen innerhalb der Jarrestadt, die den Schiffszimmerern gehören. In unmittelbarer Nachbarschaft zueinander gelegen, bilden die Wohneinheiten der drei Höfe eine eigene Community mit gemeinsamer Freizeitgestaltung und regem Austausch. Gabriele Meusel, die Mitglieder-Vertreterin ist, wohnt hier seit 22 Jahren und kennt sich mit der Bausubstanz bestens aus. „Ihr“ Haus in der Semperstraße wirkt wie neu – das liegt daran, dass es gerade unter Denkmalschutzkriterien energetisch saniert wurde. Aber nicht nur seine Fassade, sondern die ganze Umgebung zeigt auf beeindruckende Art, welch kluge Entscheidung Hamburgs berühmtester Oberbaudirektor Fritz Schumacher traf, als er die Jarrestadt zwar im sachlichen Stil des

Neuen Bauens konzipieren ließ, aber auf seinem Lieblingsbaustoff Backstein bestand, um den kolosalen Wohnhöfen hanseatische Wohnlichkeit zu verleihen. „Unser großes Hoffest haben Sie knapp verpasst“, sagt Gabriele Meusel. „Es war fantastisch!“ Und wenn bald die Winterkälte hereinbricht, wird die historische Gemeinschaftswaschküche wieder zum beliebten Kulturtreff: Konzerte sind hier ein besonderes Erlebnis, wegen der einzigartigen Akustik in dem gekachelten Raum. Mehr Luft, mehr Licht, eigene Bäder, Zentralheizung und ein weitläufiger, grüner Innenhof – dazu eine bewirtschaftete Wäscherei und direkt mitgeplante Ladenlokale für Handwerks- und Lebensmittelgeschäfte: So bot die Jarrestadt damals neue Lebensqualität zum Facharbeitergehalt – und sprüht bis heute vor Leben und sozialer Teilhabe.

### ZAHLEN ZUM STAUNEN

**1926**

fand der Architekturwettbewerb statt,

**1929**

wurden die meisten Wohnhöfe bereits bezogen.

**Auch heute noch rotieren im schmutzigen Waschküche die Industriewaschmaschinen, früher gab es sogar Personal und eine Heißmangel. Inzwischen wird der Raum zusätzlich für Kultur-Events genutzt.**

### Eine neue Zeit:

Nach den unhygienischen und dunklen Mietskasernen noch zur Jahrhundertwende konnte man in den Reformbauten der 20er-Jahre querlüften und vor die Tür ins Grüne treten.





**Das erste KAIFU-Gebäude-Ensemble** vom begrünten Innenhof aus gesehen. Neue Balkone bieten einen Platz an der Sonne.

## Ehepaar Vietheer und die KAIFU-Urzelle

*Als Volker Vietheer 1974 in seine kleine Wohnung im allerersten Gebäudekomplex der KAIFU-NORDLAND eG zog – erbaut am Eimsbütteler Kaiser-Friedrich-Ufer in den 1920er-Jahren und im Zweiten Weltkrieg fast unversehrt geblieben –, war er noch Zivildienstleistender. Inzwischen sind seine Frau und er ins Dachgeschoss gewechselt, halten dem Haus aber seit fast 50 Jahren die Treue.*

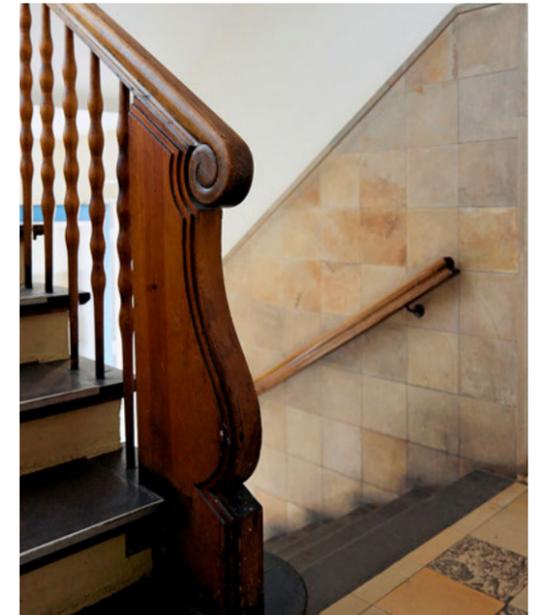
„Als ich hier damals eingezogen bin, gab es noch Nachbarn, die beim Dachdecken angepackt hatten“, erinnert sich Volker Vietheer. Und überhaupt könne man anhand der ursprünglichen Hausgemeinschaft sehr gut erklären, wie das Genossenschaftsmodell gerade in der Anfangszeit funktionierte: „Ständig lief jemand mit einem Tapeziertisch durchs Haus, kleine Reparaturen wurden selbst vorgenommen, und zwar nicht nur in der eigenen Wohnung, sondern auch bei Nachbarn, die sich gegenseitig ihr Können liehen – jeder fühlte sich zuständig.“ Man übernahm die Wohnungen damals unrenoviert und hatte höchstselbst oder über ein funktionierendes Netzwerk die Expertise zur Hand, sein Zuhause nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Architekturstudenten, die eine Zeit lang im Dachgeschoss wohnten, überließen den lieb gewonnenen Vietheers bei ihrem Auszug vor 30 Jahren einen fertigen Plan für den Ausbau des Dachbodens zur Wohnfläche. Heute wohnt das Paar in ebendiesem, „natürlich professionell ausgeführt und mit allen nötigen Genehmigungen“.

Dr. Holger Martens von der Hamburger Historiker-Genossenschaft erläutert zur Entstehungsgeschichte des Wohnhauses: „Im Gegensatz zur damals der Arbeiterbewegung nahen Schiffszimmerer eG mit ihren etwa zeitgleich entstandenen Jarrestadtbauten ist die Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORDLAND eG aus einem Mieterverein hervorgegangen. Unter den Gründungsmitgliedern der 1920er-Jahre gab es also diverse Gehaltsklassen, die meisten von ihnen eher im gehobenen Segment.“ Die neuen Häuser am Kaiser-Friedrich-Ufer wurden mit großzügigen Wohneinheiten angelegt,

die Treppenhäuser mit Naturstein gefliest und die Treppengeländer aus gedrechseltem Holz gefertigt. Aber natürlich gab es auch hier Ansätze des Reformbaus: eine gemeinsame Waschküche, einen einladenden Innenhof und Ladenlokale in den außen liegenden Flächen.

Zwar wirken die meisten der Häuser von außen eher pragmatisch, und die riesigen Wohnungen wurden in vielen Jahrzehnten der Wohnungsnot nach und nach aufgeteilt – doch spätestens, wenn man die original erhaltenen Treppenhäuser betritt, spürt und sieht man: Qualität überdauert die Zeit.

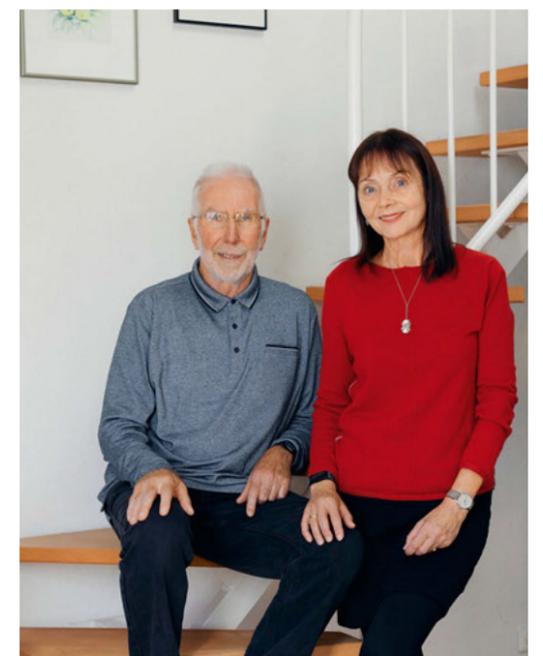
**Treppenhaus und ausgebauter Dachboden** an der Boßdorfstraße. Die Vietheers fühlen sich hier seit Jahrzehnten wohl und bewohnen schon zwei verschiedene Wohnungen im Haus.



### ZAHLEN ZUM STAUNEN

**5** Zimmer hatten viele der ursprünglichen Wohnungen am Kaiser-Friedrich-Ufer. Sie belegten oft ganze Stockwerke.

**20** Prozent des Wohnraums wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört – im Hinblick auf den 1943er-Feuersturm über der benachbarten Fruchttalallee ein glimpflicher Ausgang.



## Anna-Suzann und das restaurierte Bleicherhaus

In einem von der dhu sanierten, um die 150 Jahre alten Winterhuder Wahrzeichen sind Kunsthistorikerin Anna-Suzann und Kreativdirektor David zu Hause. Beide lieben es, dass das kleine Haus so viel Charme und Tradition hat.

„Mir gefallen Dinge, die eine Geschichte erzählen“, verrät uns Anna-Suzann. In ihrer Wohnung finden wir liebevoll zusammengestellte historische Möbel vor – zumeist Erbstücke, wie Anna-Suzann berichtet. Im Frühjahr 2020 ist sie mit ihrem Freund an der Ohlsdorfer Straße eingezogen, nach einer Story, die fast so spannend ist wie die Vita des denkmalgeschützten Bleicherhauses. „Früher wohnte ich in der Nähe, kam oft an dem Gebäude vorbei und fragte mich, ob damit wohl bald etwas geschehen würde. Selbst im ursprünglichen Zustand fand ich das Haus wunderschön, es sprach regelrecht zu mir.“ Sogar kleine Umwege wurden unternommen, um auf dem Weg zum Einkauf immer mal wieder vorbeizuschauen. Als Anna und Lebensgefährte David schließlich nach einem neuen gemeinsamen Zuhause suchten und eine Anzeige ohne Bilder im

Anna-Suzann im neu gestalteten Eingangsbereich ihrer Wohnung – die historische Außenwand konnte durch diese Lösung erhalten werden.



### ZAHLEN ZUM STAUNEN

**1837**

zieht Wäscherin Anna Maria Hirsch der guten Standortbedingungen wegen nach Winterhude. Ihr folgen mehr und mehr Zunftgenossen.

**Ca. 200**

Wäscher- und Bleicherbetriebe gibt es zwischenzeitlich in Winterhude: Neben der Landwirtschaft werden sie im 19. Jahrhundert zum wichtigsten Wirtschaftszweig des Ortes.

Portal auftauchte, erkannte sie anhand einiger Stichworte: Das muss es sein. „Ich konnte mein Glück kaum fassen.“ Das Timing der Wohnungssuche war perfekt – die Baugenossenschaft dhu hatte das Grundstück samt dem Gebäude erworben und in die Gegenwart geführt. Seit das Paar in den 67 Quadratmetern der schmucken Zwei-Etagen-Wohnung daheim ist, genießen Anna und David, dass jeder Winkel historisches Flair ausstrahlt. Die Winterhuder Bleicherhäuser prägen das Gesicht des Viertels und sind seine ältesten Zeitzeugen: Hamburger Bleicher und Wäscher zogen Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus an die Alster und bauten, teils aus bestehenden Tagelöhnerkaten, stabile Häuschen mit Ziegeldächern, wo vorher nur reetgedeckte Bauernhäuser standen. Viele haben die Zeit überdauert, während Winterhude vom Dorf zum lebhaften Stadtteil wurde.

**Stimmiger Materialmix**  
Im Zuge der Teilung des Baus in zwei Wohneinheiten entstanden moderne Holzerker für die neuen Hauseingänge.



Fotos: Matthias Oertel

## Was tun gegen die Wohnungsnot?

Ein spezielles Gesetz schützt Wohnungen in Hamburg vor Vernachlässigung. Probleme gibt es beim Neubau bezahlbaren Wohnraums.

**Bereits seit 1982 verpflichtet in der Hansestadt ein Wohnraumschutzgesetz die Eigentümer einer Wohnimmobilie dazu, dass die Wohnungen jederzeit ohne erhebliche Beeinträchtigungen genutzt werden können.** Zu den Vorgaben gehören unter anderem Regeln über Mindestanforderungen und für die Instandsetzung. Hinzu kommt ein 1971er Zweckentfremdungsverbot für Wohnraum. Damit soll verhindert werden, dass eine Wohnung nicht zum Wohnen, sondern für ein Gewerbe genutzt wird. Allerdings genießen viele Arztpraxen und Kanzleien, die es vor allem in Gründerzeitvierteln gibt, aber auch Kindertagesstätten, Bestandsschutz.

Dass es dennoch immer wieder Fälle von Vernachlässigung von Wohngebäuden auch in Hamburg gibt, liegt weniger am Gesetz als daran, dass in den Bezirken zu wenig Personal für die Überwachung abgestellt wird.

Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften sind seit vielen Jahrzehnten Vorbild, was den Zustand ihrer Wohnungsbestände angeht. Im vergangenen Jahr investierten sie fast 586 Millionen Euro in den Neubau, die Instandhaltung und die Modernisierung von bezahlbaren Wohnungen. In diesem Jahr sollen es rund 120 Millionen Euro mehr werden.

Die Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen, deren monatliche Nettokaltmiete im Durchschnitt bei 7,10 Euro pro Quadratmeter liegt, ist daher seit Jahren hoch. Das spiegelt sich in (langen) Wartelisten, in einer niedrigen Leerstandsquote und in der geringen Fluktuationsrate wider. Diese Rate lag im vergangenen Jahr bei 6,16 Prozent. Das ist gegenüber 6,45 Prozent im Jahr 2020 ein erneuter Rückgang und belegt die hohe Zufriedenheit der Genossenschaftsmitglieder mit ihrer Wohnsituation.

Allerdings sind auch Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften mit einer komplizierter werdenden Situation konfrontiert. Massiv gestiegene Baupreise, ein Mangel an Fachkräften bei Handwerksunternehmen und zusätzliche

gesetzliche Anforderungen an den Klimaschutz bei Gebäuden haben Planungen für die kommenden Jahre erschwert. Zumal die Genossenschaften bei Sanierung und Modernisierung große Rücksicht auf die Nutzerinnen und Nutzer nehmen, um eine Belästigung durch die Umbauarbeiten gering zu halten.

Es überrascht daher kaum, dass es in Hamburg an bezahlbaren Wohnungen mangelt. Besser wird es in absehbarer Zeit nicht. Hamburgs Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt musste unlängst einräumen, dass die Stadt ihr selbst gestecktes Ziel, jährlich 3000 Sozialwohnungen zu genehmigen, in diesem Jahr verfehlen werde. Die SPD-Politikerin rechnet lediglich mit 1750 bis 2000 Genehmigungen.

Alexandra Chrobok, Vorstand des Eisenbahnbauvereins Harburg und Vorsitzende des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, sieht für die kommenden Jahre daher kaum Besserung: „Auch weil die Bundesförderung auf die Sanierung von Wohnraum konzentriert wird, wird es kaum Neubau von bezahlbaren Wohnungen für mittlere und niedrige Einkommen geben.“

**Marode Altbauten sind Hamburgs Problem nicht – jedoch hapert es an günstigen Grundvoraussetzungen für den Bau neuer Wohnungen.**



Foto: Canetti – iStock.com, Text: Oliver Sching



HANSA-KIDS

## Buchstaben- salat für Kids



Finde die passenden Wörter  
mit den Buchstaben, die im  
oberen Kasten stehen.

Hautier (4 Buchstaben) \_\_\_\_\_

Körperteil (4 Buchstaben) \_\_\_\_\_

Süße Sache (5 Buchstaben) \_\_\_\_\_

Gefrorener Regen (5 Buchstaben) \_\_\_\_\_

.....

STRASSENFESTIVAL

# BilleVue 2022

Nach zweijähriger Corona-Pause fand im September wieder das bekannte Straßenfestival BilleVue im Zentrum von Billstedt statt. Die HANSA war dabei.

Organisiert wird das größte Stadtteilfest im Hamburger Osten von der Stiftung Kulturpalast. Organisationen, Vereine und Gewerbetreibende waren dazu eingeladen, sich am Festgeschehen zu beteiligen. Auch die HANSA, die in Billstedt einen großen Wohnungsbestand hat, war mit einer Kinderhausbau-Aktion vertreten.

Ausgerüstet mit Helm, Handschuhen und Maurerkelle gingen die kleinen Bauarbeiter\*innen ans Werk. Eifrig schichteten sie Ziegelstein um Ziegelstein, und mauerten diese mit nassem Sand zu tragenden Wänden auf. Anschließend wurde mit vereinter Kraft der Dachstuhl aufgelegt. Nun noch vorsichtig die Dachplatten gesetzt, und schon konnten die stolzen Handwerker\*innen unter lautem Beifallklatschen der Eltern ein fröhliches Richtfest feiern.

Das BilleVue war an beiden Festtagen gut besucht, und auch das kleine HANSA-Haus wurde von begeisterten Kindern ständig auf- und wieder abgebaut. Auf diese Weise gelang es, das Thema „gemeinsam bauen und wohnen“ auch den Kleinsten spielerisch näherzubringen.



**Bauherren der Zukunft:**  
Kinder bauen HANSA-Häuser  
auf dem Billstedter Stadtteil-  
fest BilleVue.

Fotos: Max Grefe



NACHBARSCHAFT

# Endlich wieder gemeinsam feiern!

Nachbarschaftsfest Am Grasbrookpark.



Hamburg hatte in den Sommermonaten einiges an Veranstaltungen zu bieten: Ob Straßenfestivals, große Flohmärkte oder Open-Air-Musikveranstaltungen – an beinahe jedem Wochenende hatte man die Qual der Wahl.

Für die Organisator\*innen des Sommerfests der Wohnanlage Am Grasbrookpark in der HafenCity war es eine Zitterpartie, ob trotz der vielen attraktiven Freizeitangebote, die eigene Veranstaltung gut besucht werden würde.

Doch die Befürchtungen blieben unbegründet: Bereits zu Beginn des Fests war

der Innenhof erfüllt von fröhlichen Bewohner\*innen, die gemeinsam mit ihrer Nachbarschaft einen schönen Nachmittag verbringen wollten.

Und die Attraktionen, die einige aktive Freiwillige auf die Beine gestellt hatten, konnten sich auch wirklich sehen lassen: Viele große und kleine Gewinne gab es bei der Nachbarschaftstombola, an der Fahrradstation konnte man kleinere Reparaturen vornehmen lassen, und auch für die Kinder war mit vielen Spielmöglichkeiten gesorgt. Eine ganz besondere Anziehungskraft übte sicherlich auch der

verführerische Duft des Festbuffets auf die Gäste aus. Die Tische bogen sich förmlich unter dem reichhaltigen Angebot, dass die engagierten Hobbyköch\*innen auf die Beine gestellt hatten. Vom klassischen Grillwürstchen über gebratenes Gemüse bis zum asiatischen Glasnudelsalat – da war für jeden Geschmack was dabei.

Und so saßen die Bewohner\*innen bis in die späten Abendstunden gemütlich zusammen, feierten das nachbarschaftliche Zusammenleben und ein rundum gelungenes Nachbarschaftsfest!

## Neu an Bord der HANSA



Dieses Jahr begrüßen wir bei der HANSA zwei **neue Auszubildende**, die den Beruf der Immobilienkauffrau erlernen.

Zum 1. August haben **Sejla Sehovic** und **Karolina Kwapich** ihre Ausbildung bei der HANSA begonnen. Sejla Sehovic hat ihre ersten Eindrücke ihrer Ausbildung im Mieter-Service sammeln können; erste berufliche Station für Karolina Kwapich war die Abteilung Personal-Service.

Unsere Ausbildungsleiterin Yvonne Goldschmidt sowie die Mitarbeitenden der HANSA wünschen unseren Azubis eine spannende Ausbildungszeit bei der HANSA!



### Neuer Hauswart: SVEN DIERCKS

Seit dem 1. März 2022 verstärkt **Sven Diercks** das Team unserer Hauswarte im Bezirk Hamburg-Nord.

Nach Abschluss seiner Ausbildung zum Fliesenleger arbeitete er über 20 Jahre mit großer Leidenschaft in seinem Beruf. Nach einem mehrjährigen Ausflug in den Verkauf hat er seine Berufung als Hauswart gefunden und freut sich, in diesem Bereich sein Wissen einbringen zu können.

Sven Diercks betreut die Wohnanlage am Mühlendamm. Darüber hinaus ist er als Verstärkung des HANSA-Hauswarte-Teams erste Ansprechperson und flexibel im Einsatz.

In seiner Freizeit ist er gern mit dem Fahrrad und dem Wohnmobil in fernen Ländern unterwegs.



## Wir gratulieren!

### HANSA-Mitarbeiterjubiläen 2022

**A**uch in diesem Jahr können wir einigen Mitarbeitenden zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren. Wir freuen uns, dass wieder eine Jubiläumsfeier, zu der alle HANSA-Mitarbeitenden eingeladen wurden, stattfinden kann.

Der Vorstand, die Führungskräfte sowie der Betriebsrat gratulieren den Jubilaren zu ihrer langjährigen Verbundenheit und Mitarbeit bei der HANSA und wünschen weiterhin Freude an ihrer Arbeit.

### 25 Jahre

**Kim Willert**, Mieter-Service (01.08.2022)

**Kristian Lorenz**, Hauswart (01.08.2022)

**Bernd Peters**, Hauswart (01.09.2022)



**Unsere Jubilare**  
(v. l.) Bernd Peters, Kim Willert und Kristian Lorenz sind seit 25 Jahren im Team der HANSA

### 10 Jahre

**Wilfrid Grote**, Technisches Bestandsmanagement (01.02.2022)

**Jörg Limpächer**, Hauswart (01.02.2022)

**Olaf Kubatzky**, Hauswarthelfer (16.04.2022)

**Kay Spitzke**, Hauswarthelfer (11.06.2022)

**Ozan Mutlu**, Kundenmanagement (01.08.2022)

**Niklas Riedel**, Gärtner (01.08.2022)

**Christina Dankwa**, Unternehmensorganisation (03.09.2022)

**Sven Arne Vogeler**, Unternehmensorganisation (01.10.2022)

## Ein Hauch von Skandinavien

Mit seinem Museumshafen und dem schwedisch inspirierten Weihnachtsmarkt ist **Wismar** unbedingt eine Winterreise wert. Heimliches Highlight: die vielen Gasthäuser, in denen nie Langeweile aufkommt.

### Tipp 1: die Weihnachtszeit einläuten auf dem größten Marktplatz Norddeutschlands

Vor der Kulisse des hell erleuchteten Rathauses und einiger der schönsten Hausfassaden Wismars locken im schwedischen Stil gefertigte Weihnachtshütten Besucher von weit her. Ist man angekommen, wird geschlemmt: Glühwein und heißer Sanddornsaft, Bratwurst oder Mutzen. Und geshoppt: nordische Mitbringsel am schwedischen Stand, Weihnachtsschmuck aus Thüringen und dem Erzgebirge und vieles mehr. In direkter Nachbarschaft befindet sich ein putziger Märchenwald, der nicht nur Kinder begeistert. Und am Wochenende kann man mit Konzerten und Showeinlagen rechnen. Hier ist für alle was dabei!

**Geöffnet ab dem 21. November 2022, Am Markt, 23966 Wismar**

### Tipp 2: Schlemmen mit historischem Flair im Alten Schweden

Unter dem Namen „Alter Schwede“ firmiert Wismars ältestes Bürgerhaus, direkt



**Leuchten bei Schnee besonders schön rot:** die vielen historisch wertvollen Beispiele norddeutscher Backsteinarchitektur in Wismar, im Bild die Nikolai-Kirche.

am Marktplatz gelegen und von beeindruckender Pracht, sowohl innen als außen. Das Haus wurde um 1380 von einem reichen Kaufmann als Handelskontor und Speicher errichtet, die Familie wohnte in einem schmalen Anbau aus Fachwerk. Heute kommt man als Tischgast in den Genuss des ausladenden Speicherraums, kann sich gar nicht sattsehen an den vie-

len historischen Details und dabei feine bis zünftige Klassiker von der Mecklenburger Küste probieren. Auch Übernachtungen sind möglich. **Am Markt 22, 23966 Wismar, alter-schwede-wismar.de**

### Tipp 3: auf einer mittelalterlichen Kogge Spannendes über die Geschichte der Hanse lernen

Im schmucken Museumshafen der Stadt liegt Wismars ganzer Stolz: der Nachbau einer hanseatischen Kogge aus dem 14. Jahrhundert. Der Originalfund ist das bisher größte entdeckte Schiffswrack der Hansezeit. Die Koggen konnten bis zu 300 Tonnen Güter transportieren und bildeten so die Grundlage für den florierenden Handel und wirtschaftlichen Aufstieg der Hansestädte im Nord- und Ostseeraum. Man kann Besichtigungen und sogar

geführte Segeltörns buchen, wenn das Wetter mitspielt. Auch Gutscheine für einen Törn auf der „Wissemara“ kann man kaufen – ein starkes Weihnachtsgeschenk für die Seebären in Ihrer Familie! **Förderverein „Poeler Kogge“ e. V. im Baumhaus, Alter Hafen 12, 23966 Wismar. Mehr Infos unter poeler-kogge.de**



## Museum der Illusionen

Schrumpfen, wachsen, fliegen oder an der Decke kleben: Die Illusionen sind verblüffend und man selbst ist Teil von ihnen! Außerdem gibt's viel darüber zu erfahren, wie unsere Sinne funktionieren – und wie sie getäuscht werden können  
**Lilienstraße 14–16, 20095 Hamburg, Öffnungszeiten: montags–sonntags, 10–19 Uhr**



VEDDEL

## Auswanderermuseum BallinStadt

Vor 120 Jahren war die BallinStadt, gegründet von HAPAG-Generaldirektor Albert Ballin, ein Zuhause auf Zeit für Menschen aus ganz Europa, die über Hamburg in die Neue Welt auswandern wollten. Heute werden hier eindrucksvoll die Geschichten und Einzelschicksale der damaligen Migrationsbewegungen erzählt. **Veddeler Bogen 2, 20539 Hamburg, Öffnungszeiten: dienstags–sonntags, 10–18 Uhr**

GEHEIMTIPP-MUSEEN  
 HAMBURG  
 NEU  
 ENTDECKEN

## HAMMERBROOK

### Deutsches Zusatzstoffmuseum

Emulgatoren und Stabilisatoren, Farb- und Konservierungsstoffe, künstliche Aromen und Geschmacksverstärker: In diesem Museum erfahren Sie alles über die Herstellung, aber vor allem die Risiken der Zusatzstoffe in unseren Lebensmitteln.  
**Tor Nord des Großmarktes, Amsinckstraße 60, 20097 Hamburg, Öffnungszeiten auf [zusatzstoffmuseum.de](http://zusatzstoffmuseum.de)**



## HARBURG



### Sammlung Falckenberg

Eine moderne Schatzkammer für Gegenwartskunst aus der Zeit ab den 1970er-Jahren. Allein die Architektur ist den Besuch wert, denn der Bau entstand aus einer Fabrikhalle der Phoenixwerke.  
**Deichtorhallen Hamburg – Sammlung Falckenberg Phoenix Fabrikhallen Wilstorfer Straße 71, Tor 2, 21073 Hamburg-Harburg. Öffnungszeiten: sonntags von 12 bis 17 Uhr**

## Klein, aber fein: Mini-Museen

Wer sich über die Geschichte der Genossenschaftsbewegung in Deutschland informieren will, sollte das im Hamburger **GENOSSENSCHAFTSMUSEUM** tun. Schwerpunkt sind die Konsumgenossenschaften, die anhand vieler historischer Exponate wieder zum Leben erweckt werden. Aber auch genossenschaftliches Wohnen ist Thema. Besenbinderhof 60, Gewerkschaftshaus, 11. Stock, 20097 Hamburg. Die **KRAMER-WITWEN-WOHNUNG** ist eines der letzten Beispiele für eine typisch hamburgische Wohnhofsanlage aus dem 17. Jahrhundert und wurde im Stil des 19. Jahrhunderts ausgestattet. Zu besichtigen am Krayenkamp 10, 20459 Hamburg.

Fotos: Museum der Illusionen Hamburg; Auswanderermuseum BallinStadt; Henning Rogge/Deichtorhallen Hamburg; Deutsches Zusatzstoffmuseum

Fotos: Benjamin Perry

## IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften  
 erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Herausgeber:  
 HANSA Baugenossenschaft eG  
 Lammersiehl 49, 22305 Hamburg  
 Tel.: 040 69201-110, Fax: 040 69201-140  
[www.hansa-baugenossenschaft.de](http://www.hansa-baugenossenschaft.de)  
[service@hansa-baugenossenschaft.de](mailto:service@hansa-baugenossenschaft.de)  
 Redaktion/Unternehmensseiten:  
 Ute Bockelmann, Alexander Charlamenko (V.i.S.d.P.)  
 Gestaltung/Unternehmensseiten:  
[www.eigenart.biz](http://www.eigenart.biz)



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO<sub>2</sub>-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter [climatepartner.com](http://climatepartner.com)

Erscheinungsweise:  
 4x jährlich  
 (März, Juni, September, Dezember)  
 Verlag und Redaktion:  
 Torner Brand Media GmbH  
 Lilienstraße 8, 20095 Hamburg  
[www.torner-brand-media.de](http://www.torner-brand-media.de)  
[redaktion@beiuns.hamburg](mailto:redaktion@beiuns.hamburg)  
 Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner  
 Redaktionsleitung: Nadine Kaminski (V.i.S.d.P.)  
 Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier  
 Redaktion/Mitarbeit:  
 Oliver Schirg  
 Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)  
 Litho & Herstellung: Daniela Jänicke  
 Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:  
 Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
 Weberstraße 7, 49191 Belm  
 Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen)

## Grünkohl vegetarisch mit karamellisierten Walnüssen

### ZUTATEN (für 4 Personen)

16 junge festkochende Kartoffeln • Salz • 1,2 kg frischer Grünkohl • 1 rote Zwiebel  
 20 ml Rapsöl • 2 Knoblauchzehen • 2 grüne Peperoni • 50 ml Gemüsefond  
 2 Msp. frisch gemahlener schwarzer Pfeffer • 1 Msp. geriebene Muskatnuss • 2 Stängel glatte Petersilie • 50 g Süßrahmbutter • 200 g Walnusskerne • 1 TL Zucker



### ZUBEREITUNG

1. Kartoffeln in gesalzenem Wasser zum Kochen aufstellen. Grünkohl zupfen, von den harten Stielen befreien, Blätter grob zupfen und waschen. Zwiebel abziehen, vierteln, in feine Streifen schneiden und in einem hohen Topf in Rapsöl leicht anbraten.
2. Knoblauch abziehen, halbieren und den inneren Trieb herauslösen. Die beiden Hälften grob hacken, zur Zwiebel geben und mitbraten, bis beide goldgelb sind. Den gerupften Grünkohl in den Topf geben.
3. Die Peperoni der Länge nach halbieren, Kerngehäuse entfernen, Peperoni in Streifen schneiden und zum Grünkohl geben. Nach 5 Minuten Köcheln und gelegentlichem Umrühren die Gemüsebrühe zugeben. Mit geschlossenem Deckel und bei geringer Temperatur etwa 10 Minuten weiterkochen und mit Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.
4. Wenn die Kartoffeln wachsw weich gekocht sind, diese kalt abspülen und die Haut abziehen. Petersilienblätter waschen, von den

Stängeln zupfen und grob hacken. Süßrahmbutter (minus etwas für die Walnüsse) in einer Pfanne schmelzen lassen, Kartoffeln darin goldbraun braten und etwas salzen.

5. Walnüsse in einer Pfanne mit der restlichen Süßrahmbutter und Zucker leicht karamellisieren.

6. Die Kartoffeln kurz vor dem Servieren mit der Petersilie bestreuen und die karamellisierten Walnüsse über den Grünkohl geben.



### LECKER NORDEN!

Viele weitere modernisierte Klassiker der Region gibt's in „norddeutsch by nature“ von Ben Perry, ersch. im Christian Verlag, 29,99 Euro



# Gemeinsam aktiv – HANSA Nachbarschaftsfonds

**MACHEN SIE MIT!**

**Wir unterstützen Sie.**

**Der Ausschuss tagt an folgenden Terminen:**

25.01.2022 / 15.03.2022 / 17.05.2022 / 19.07.2022 /  
20.09.2022 / 15.11.2022 / 17.01.2023 / 21.03.2023 /  
16.05.2023 / 18.07.2023 / 19.09.2023 / 21.11.2023 /

Erfahren Sie mehr unter  
**[hansa-wohnen.de](https://hansa-wohnen.de)**



**HANSA**  
BAUGENOSSENSCHAFT